

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	35 (1964)
Heft:	3
Rubrik:	Kurse und Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurse und Tagungen

Athen — Internationale Konferenz für Sozialarbeit

Unter Hinweis auf die in der Februarnummer des Fachblattes bekanntgegebene Septembertagung in Athen (Sozialer Fortschritt durch Sozialplanung) ermuntern wir Interessenten unter den Heimleitern (VSA-Mitglieder), sich rechtzeitig beim Präsidenten, Vorsteher Paul Sonderegger, Stiftung Schloss Regensberg ZH, zu melden. Teilnehmern wird ein Beitrag zugesichert. Verhandlungssprache in Athen: Französisch und Englisch.

Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich

Einladung zur Frühjahrstagung auf Mittwoch, den 8. April 1964 im Restaurant zur Waid in Zürich-Wipkingen
10.30 Uhr Geschäftliche Verhandlungen, Wahlen
11.30 Uhr Mittagessen
14.00 Uhr Besichtigung des Kantonalen Tierspitals
Anschliessend freies Zusammensein in der Mensa.

Herzberg-Spielwoche

6.—11. April 1964

Kurskosten: Fr. 80.— inkl. Unterkunft und Verpflegung. Für Heim- und Anstaltspersonal stehen Weiterbildungsfonds zur Verfügung.

Auskunft und Anmeldung bis 15. März 1964 an den Pro-Juventute-Freizeitdienst, Seefeldstr. 8, Zürich 8.

Vereinigung von Erziehern nicht angepasster Jugend

Wir freuen uns, Sie zu unserer ersten Arbeitstagung auf 27./28. April 1964 in der Reformierten Heimstätte «Boldern», Männedorf, einladen zu dürfen.

«Kontakte — Beziehungen — Bindungen»

lautet das Thema, über welches Herr Dr. Walter Züblin, Chef der Kinderpsychiatrischen Poliklinik, Bern, und Herr Dr. Hans Grissemann, Erziehungsberater, Meilen, zu uns sprechen werden.

Tagungsprogramm:

Montag, den 27. April

12.15 Mittagessen

14.00 Generalversammlung der Vereinigung

16.30 Eröffnung der Tagung

Ergebnisse und Programm der Regional-Arbeitsgruppen

18.30 Nachtessen

19.45 Abendprogramm:

Junge Leute unterhalten uns mit Negro-Spirituals

Dienstag, den 28. April

09.00 Referat Dr. W. Züblin:

«Beziehungen und ihre Störungen»

10.00 Pause, anschliessend Diskussion

12.15 Mittagessen

14.30 Referat Dr. H. Grissemann:

«Zur Pädagogik des Kontaktes»

Anschliessend Diskussion und Schlusswort

17.00 Ende der Tagung

Das Tagungsthema will nicht nur Bezug nehmen auf die Zuwendung des Erziehers zum Zögling, sondern auch auf die Beziehungen zwischen Vormund und Mündel, Fürsorgerin und Schützling usw.

Zur Tagung sind sowohl Mitglieder wie Gäste eingeladen. Die Tagungskosten für das ganze Programm belaufen sich auf Fr. 19.— bis 22.— pro Person, je nach Schlafansprüchen. Anmeldeformulare verschickt das Sekretariat: S. Funk, Eichstrasse 14, Zürich 3/45, Tel. (051) 27 46 00.

Anmeldeschluss: 15. April 1964.

Der Präsident: E. Scherrer

Heim Neukirch an der Thur

6. bis 11. April 1964:

Zeichnen und Malen in Landschaft, Hof und Haus
Auswerten in Linol- und Papier schnitt

14. Werkwoche für Anfänger und Fortgeschrittene
Kursleitung: Frau Jean-Richard und Herr B. Wyss

25. bis 31. Juli 1964:

Sommerferien-Woche für Eltern mit Kindern
«Freude für die Kleinen, Freude für die Grossen»
(Elternschulung, Erziehungsprobleme usw.)

Kursleitung: Fritz Wartenweiler, Frauenfeld

Ausführliche Prospekte können durchs Heim bezogen werden.

Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich

Das *Abendkurs-Programm für das Sommersemester 1964* sieht folgende Kurse vor:

1. Kurs Holzarbeiten, Schnitzen I

2. Kurs Holzarbeiten, Schnitzen II

3. Kurs Weben I

4. Kurs Weben II

5. Kurs Textilarbeiten für Fortgeschrittene

6. Kurs Färben

7. Kurs Textile Drucktechniken

8. Kurs Materialübungen

9. Kurs Modellieren, Töpferei

10. Kurs Metallarbeiten I

11. Kurs Metallarbeiten II

Ziel der Abendkurse am Werkseminar ist die handwerkliche und geschmackliche Weiterbildung. Trotz Betonung der Gestaltungsprobleme legt das Werkseminar Wert auf handwerklich saubere, einwandfreie Bearbeitung der Werkstoffe. Die Teilnehmer erhalten Gelegenheit, die Schönheit und den Bearbeitungswiderstand des Materials zu erleben.

Die Kurse werden geführt für Leute aus erzieherischen Berufen und für Mitarbeiter von Freizeitbetrieben, die

in ihrer Tätigkeit handwerklich und gestalterisch unterrichten.

Kursdauer: Sommersemester 27. April bis 2. Okt. 1964.

Kurs- und Materialgeld: Kursgeld für Kursteilnehmer mit Steuerdomizil Stadt Zürich Fr. 18.— pro Kurs. Für Kursteilnehmer mit Steuerdomizil in anderen Gemeinden des Kantons Zürich Fr. 27.— pro Kurs. Für Kursteilnehmer mit Steuerdomizil in anderen Kantonen Fr. 31.50 pro Kurs; zusätzlich Materialgeld Fr. 20.— für alle Kurse.

Kurs- und Materialgeld für den Kurs Textilarbeiten für Fortgeschrittene sind der längeren Unterrichtszeit entsprechend höher.

Anmeldungen: Schriftlich oder persönlich an das Werkseminar. Die Kurse sind gut frequentiert, bitte frühzeitig anmelden. Die Angaben von Name und Vorname, Geburtsdatum, Bürgerort, genauer Adresse mit Telefonnummer, Beruf, Steuerdomizil und Arbeitgeber sind für die Anmeldung notwendig.

Werkseminar der Kunstgewerbeschule
Breitensteinstrasse 19a und 19b
(Robinsonspielplatz Wipkingen)
Zürich 10
Tel. 44 76 00

Dänisch-Schweizerische Sozialpolitische Tagung auf der Insel Bornholm

6. bis 20. Juni 1964

Die diesjährige Tagung, mit schweizerischen und dänischen Teilnehmern, wird sich mit sozialpolitischen Themen beschäftigen und wendet sich vor allem an aktive Sozialarbeiter, Beamte in den Fürsorgeabteilungen der Gemeinden und Kantone, sowie an alle, die sich für die sozialpolitischen Probleme unserer Zeit interessieren. Nach der Tagung auf der Ostseeinsel Bornholm wird Gelegenheit geboten, Studienbesichtigungen in Kopenhagen, Aalborg und Aarhus zu machen.

Sonntag, den 7. Juni

Ankunft Kopenhagen. Nachtsüber mit dem Schiff nach Bornholm (Schlafkabinen).

Montag, den 8. Juni

Zwei Referate über soziale Sicherheit in Dänemark und in der Schweiz mit Aussprache. Empfang im Rathaus von Allinge-Sandvig.

Dienstag, den 9. Juni

Ganztägige Studienfahrt auf der Insel Bornholm: Besichtigung von sozialen Institutionen in kleineren und grösseren Gemeinden und Besuch im neuen Pflegeheim und in der Externatschule in Ronne.

Mittwoch, den 10. Juni

Referat von Dr. Alfred Ledermann, Pro Juventute, über die private Initiative in der Fürsorgearbeit einer schweizerischen Gemeinde, und von Ministerialrat Frau Fanny Hartmann, Kopenhagen, über die vorbeugende Sozialfürsorge. Abends Vorführung dänischer und schweizerischer Kulturfilme sowie musikalische Unterhaltung.

Donnerstag, den 11. Juni

Ganztägiger Ausflug mit Kutter nach der Felseninsel Christianso. Abends Referat über die Tätigkeit des so-

zialen Forschungsinstitutes in Kopenhagen von Forschungsleiter Lektor Bent Anderson.

Freitag, den 12. Juni

Gespräch am Runden Tisch über die Themen: Neue Aufgaben und Richtungen in der Kinderfürsorge und in der Altersfürsorge.

Samstag, den 13. Juni

Abschliessendes Gespräch am Runden Tisch, eingeleitet von Dr. Alfred Ledermann, über das Thema: Braucht man immer noch die freiwillige Arbeit der Mitbürger in der Sozialfürsorge?

Sonntag, den 14. Juni

Tagsüber mit dem Schiff nach Kopenhagen.

Montag, den 15. Juni

Studienbesichtigungen in der Gemeinde Kopenhagen sowie in einer Vorortsgemeinde.

Dienstag, den 16. Juni

Ganztägige Nordseelandfahrt mit Besuch im Museum Louisiana, im Tagesspital Montebello, im Schloss Kronborg usw.

Mittwoch, den 17. Juni

Freier Tag in Kopenhagen für individuelle Studienbesuche. Nachtsüber mit dem Schiff nach Aalborg (Schlafkabinen).

Donnerstag, den 18. Juni

Studienbesichtigungen in Aalborg: die Taubstummen-schule, neue Spitalbauten usw.

Freitag, den 19. Juni

Mit dem Zug nach Aarhus. Studienbesichtigungen in Aarhus: die Sozialarztinstitution, Heim für invalidierte Kinder und Jugendliche usw.

Samstag, den 20. Juni

Vormittag zur freien Verfügung in Aarhus. Nachmittags Abreise nach der Schweiz. Die Kosten sind bei 2. Klasse Bahnfahrt ab Basel, mit Schlafwagen für die Strecken Basel—Hamburg und Hamburg—Basel, alles inbegriffen Fr. 660.—

Aufklärung über die Epilepsie

PI Die moderne Hirnforschung hat das jahrhundertealte Rätsel der «Heiligen Krankheit» aufgehellt. Heute weiss man, dass Epilepsie eine Störung der Hirntätigkeit ist, man kennt weitgehend ihre Ursachen und kann sie in der Grosszahl der Fälle erfolgreich behandeln.

Weit weniger als mit der medizinischen Seite hat man sich bisher mit den oft schwierigen sozialen und psychologischen Fragen beschäftigt. Was ändert sich alles in der Familie eines epilepsiekranken Gliedes? Wie reagieren die Umgebung und der Betroffene selbst auf diese besondere Krankheit? Gibt es typische seelische Veränderungen bei diesen Kranken? Wie lässt sich fürsorgerisch helfen?

In der Märznummer PRO INFIRMIS (Postf., Zürich 32, Fr. 1.50) behandeln einige zum Teil international bekannte Fachleute diese wichtigen Fragen. Besondere Beachtung verdient dabei ein Beitrag, der eindringlich warnt vor auch heute noch häufig angewendeten Kurpfuscherbehandlungen, die bei Epilepsie geradezu traumatische Folgen haben können.